

Erscheint täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage.
Redaktion, Druck u. Verlag von
Fr. Wagner, Langenschwalbach.

Aar-Bote

Bezugspreis monatlich 50 Pfg.,
durch die Post vierteljährlich
1,80 Mk. ohne Bestellgeld.
Anzeigenpreis:
15 Pfg. die kleinspaltige Zeile.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis und Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 248

Langenschwalbach, Mittwoch, 23. Oktober 1918.

58. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Kreiswohlfahrtsstock.

Für diesen Stock sind gemäß meinem Rundschreiben vom
8. 9. 18 weiter gezeichnet: von der

Gemeinde Bärstadt	500 M.
" Bechtheim	500 "
" Breithardt	1500 "
" Bremthal	100 "
" Eichenhahn	300 "
" Grebenroth	300 "
" Hambach	150 "
" Hestrich	1000 "
" Heimbach	150 "
" Hennethal	500 "
" Lenzhahn	150 "
" Lindschied	100 "
" Mappershain	100 "
" Martenroth	126 "
" Niederauroff	120 "
" Niederjosbach	600 "
" Niederlibbach	400 "
" Niederseelbach	300 "
" Obermeilingen	120 "
" Rückershausen	500 "
" Schlangenbad	600 "
" Springen	350 "
" Str. Trinitatis	50 "
" Wingsbach	456 "
" Wörsdorf	1500 "

Langenschwalbach, den 16. Oktober 1918.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Kartoffelabfuhr mit Kraftwagen.

Bei einzelnen Gemeinden werden Kartoffeln mit Lastauto
für Wiesbaden abgeholt. Um die Unstimmigkeiten, wie sie im
vergangenen Jahre geherrscht haben, zu vermeiden, haben die
Kraftfahrer Vordrucke erhalten, von denen ein Abschnitt dem Herrn
Bürgermeister von dem Kraftfahrer unterschrieben ausgehändigt
wird, während die andere Bescheinigung von dem Herrn Bürger-
meister und dem Kraftwagenführer unterschrieben mir von
Letzterem vorgelegt werden muß und die Grundlage für die Be-
zahlung bildet.

Langenschwalbach, den 21. Oktober 1918.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Haftpflichtversicherung.

Den Herrn Bürgermeistern des Kreises gehen in den nächsten
Tagen je 2 Druckstücke des Jahresberichts der Haftpflichtver-
sicherungsanstalt der Hess. Nass. landw. Berufsgenossenschaft für
das Jahr 1917 zu. Aus dem Berichte sind die günstigen Er-
gebnisse der Anstalt zu ersehen und ersuche ich bei jeder Ge-
legenheit den Landwirten den Beitritt zu empfehlen.

Langenschwalbach, den 18. Oktober 1918.

Der Vorsitzende des Sektions-Vorstandes.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Schulschließungen.

Um der Verbreitung der Grippe vorzubeugen, werden die
sämtlichen Schulen des Kreises für vierzehn Tage ge-
schlossen. Nach Ablauf der Frist hat der Unterricht sofort
wieder zu beginnen.

Langenschwalbach, den 21. Oktober 1918.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

An die Herren Lehrer der Kreisschulinspektion Langenschwalbach.

Die Herren Diktationsleiter bitte ich, möglichst umgehend
anzugeben, welche Menge von Brennesseln zum Abruf bereit
stehen.

Langenschwalbach, den 21. Oktober 1918.

Land s i e d e l, Sammlungsleiter.

Zweite Nachtragsbekanntmachung

Nr. L. 888/10. 18. S. R. A.

zu der Bekanntmachung Nr. L. 8887.
17. S. R. A. vom 20. Oktober 1917,
betreffend Höchstpreise u. Beschlagnahme
von Leder.

Vom 19. Oktober 1918.

(Schluß.)

Artikel II.

Die Preistafel des § 3 — Grundpreise für Leder — wird
wie folgt geändert:

Nr.	a A r t	b Dicke	c Form	d Sorte			e Bedeutig- d. Zahlen unter d
				I	II	III	
16a	Chromrindober- leder jeder Art, einschl. Mastkalb- leder über 1,7 qm je Fell, schwarz oder braun	min- destens 1 3/4 mm	ganze oder halbe Häute u. da- rüber	23,25	22,25	21,00	Markt für 1 qm Maschinenmaß
16b	Chromrindober- leder jeder Art, einschl. Mastkalb- leder über 1,7 qm je Fell, schwarz oder braun	unter 1 3/4 mm	ganze oder halbe Häute	20,25	19,25	18,00	
17a) 17b)	werden gestrichen						

Artikel III.

§ 3 erhält von Ziffer 4 ab folgende Fassung:

4. Grundpreis für Leder ohne Kopf.

Für Leder aus Großviehhäuten (§ 1 a der Bekannt-
machung Nr. L. 700/7. 17. S. R. A.) ohne Kopf (mit
Ausnahme von Spalten), das in Form ganzer oder
halber Häute oder ganzer oder halber Hälfe geliefert

wird, erhöht sich der in der Preistafel für ganze oder halbe Häute oder Hälse angegebene Grundpreis um 5 vom Hundert.

Dieser Aufschlag ist vom Grundpreis der Preistafel, nicht von dem gegebenenfalls gemäß Ziffer 1 für II. oder III. Sortiment bereits verminderten oder dem gemäß Ziffer 3 für Sonderklassen bereits erhöhten Grundpreis zu berechnen.

„Leder ohne Kopf“ im Sinne dieser Bestimmungen ist Leder in solcher Form, wie es sich ergibt, wenn an der rohen Haut der Kopf hinter den Ohrlöchern in gerader Linie abgeschnitten wird, auch wenn infolge der Bearbeitung zu Leder am Halse keine gerade Linie mehr vorhanden ist.

5. Preisberechnung für zerlegte Stücke.

Wenn ganze oder halbe Häute, Kernstücke, Flanken oder Hälse nicht als Ganzes, sondern in Teile zerlegt verkauft werden, darf die Summe der für die zerlegten Gegenstände geforderten Preise den für den Gegenstand als Ganzes festgesetzten Preis nicht übersteigen.

6. Kennzeichnung der Ware.

Der Höchstpreis beträgt beim Verkauf des Leders vom Lederhersteller zum Empfänger erster Hand nur 90 vom Hundert des sich aus § 3 Ziffer 1 bis 5 ergebenden Höchstpreises, wenn an dem Leder die im folgenden vorgeschriebene Kennzeichnung fehlt oder nicht hinreichend erkennbar ist.

Der Lederhersteller hat alles Leder möglichst sofort*) unverlöschlich (durch Stempeldruck oder Schrift) mit seiner vollen Firma, der laufenden Nummer der Preistafel, der Nummer des Sortiments und dem Buchstaben der Wertklasse oder der Bezeichnung der Sorte zu kennzeichnen, und zwar muß diese Kennzeichnung so angebracht sein, daß sie beim Verkauf oder Weiterverkauf des Leders in Form von halben Häuten oder Kernstücken, bei Kopfleider in Form von Hälften oder Schilbern auf diesen Stücken deutlich erkennbar ist. Verkauft der Hersteller das Leder in Form von Hälften oder Flanken, so ist jedes einzelne Stück für sich zu kennzeichnen.

Leder der Sonderklasse muß, sofern es den Bestimmungen des § 3 Ziffer 3 a entspricht oder sofern dem Hersteller von dem zuständigen Militärbefehlshaber die Berechnung des Preises nach § 3 Ziffer 3 b Absatz 1 schriftlich gestattet worden ist, anstatt des Buchstaben der Wertklasse den Vermerk „Sonderklasse 10%“, und sofern dem Hersteller von dem zuständigen Militärbefehlshaber die Berechnung des Preises nach § 3 Ziffer 3 b Absatz 2 schriftlich gestattet ist, anstatt des Buchstaben der Wertklasse den Vermerk „Sonderklasse 5%“ tragen.

Leder, das unter Zuhilfenahme künstlicher Gerbmittel hergestellt ist, muß neben der vorgenannten Kennzeichnung noch einen Stempelaufdruck tragen, welcher die Worte: „Unter Verwendung von . . . gegerbt“ enthält. Zwischen die Worte: „Unter Verwendung von“ und das Wort „gegerbt“ muß die Bezeichnung des künstlichen Gerbmittels eingefügt werden, die in dem Erlaubnischein der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums für den Bezug und die Verwendung künstlicher Gerbmittel enthalten ist.

Artikel IV.

In § 5 a und d werden die Worte „(auch Abfälle)“ und in § 6 Absatz 1 die Worte „(auch Lederabfälle)“ gestrichen.

Artikel V.

Diese Bekanntmachung tritt am 19. Oktober 1918 in Kraft. Frankfurt a. M., den 19. Oktober 1918.

Der Stellv. Kommandierende General.

Niedel, General der Infanterie.

Mainz, den 19. Oktober 1918.

Der Gouverneur der Festung Mainz:

Bausch, Generalleutnant.

*) Es liegt im Interesse der Lederhersteller, die Kennzeichnung nach Fertigstellung des Leders unverzüglich vorzunehmen, weil sonst zu erwarten ist, daß für Leder ohne diese vorgeschriebene Kennzeichnung bei Enteignung nur 90 vom Hundert des sonst statthaftern Preises erzielt wird.

Der Weltkrieg.

Großes Hauptquartier, 21. Oktober. (W.D. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern wurde vor und um den Dvsaabschnitt zwischen Urvel und Kortrijk heftig gekämpft. In Comergen vorübergehend eingebrungenen Feind warfen wir im Gegenstoß wieder zurück. Beiderseits von Behuze setzte sich der Gegner auf dem Westufer von Dvsa fest; Teile, die südlich der Stadt über den Fluß vordrangen, wurden zum großen Teil gefangen genommen. Ein Franzosenneß blieb auf dem östlichen Ufer zurück. Westlich von Kortrijk stieß der Feind über Deertlijf und Zwevegem vor. Auf den Höhen westlich und südwestlich von Bichte brachten wir seine Angriffe zum Stehen. Nördlich der Schelde wiesen wir den Feind vor unseren Linien ab. Nördlich von Tournai hat der Gegner die Schelde erreicht, südlich von Tournai standen wir mit ihm in der Linie St. Amand — östlich von Denain und auf den Höhen östlich und nordöstlich von Maspres in Gefechtsföhlung.

Beiderseits von Solesmes und Le Cateau griff der Engländer gestern in Ausdehnung seiner am 17. und 18. Oktober zwischen Le Cateau und Dvsa geföhrten Angriffe mit starken Kräfte an. Zwischen Sommaing und Vertain blieben seine Angriffe auf den Höhen westlich der Larpies-Niederung in unserer Abwehrwirkung liegen. Beiderseits von Solesmes brachten wir den über unsere vorderen Linien hinaus vordringenden Feind auf den Höhen östlich und südöstlich der Stadt zum Stehen. Romeries und Amerval gingen verloren und wurden im Gegenstoß wieder genommen. Beiderseits von Le Cateau haben wir unsere Stellungen nach hartem, wechselvollem Kampfe im allgemeinen behauptet. Die brandenburgische 44. Reserve-Division unter Föhrung des General-Majors Haas hat sich hier besonders bewährt. Der mit großen Mitteln unternommene Angriff des Feindes ist somit auf der ganzen 20 Km. breiten Front bis auf örtlich beschränkten Bodengewinn des Gegners an der Föhigkeit unserer durch Artillerie wirksam unterstützten Infanterie gescheitert.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nördlich der Serre wurden erneute Angriffe des Feindes abgewiesen. Beiderseits der Straße Laon—Marle säuberten wir im Gegenangriff Teile unserer noch in Feindeshand verbliebenen Linien und wiesen starke Gegenangriffe ab. Westlich der Aisne nahmen ostpreussische Bataillone und das in den letzten Kämpfen besonders bewährte Infanterie-Regiment Nr. 231 im Gegenangriff ihre Stellung wieder und schlugen feindliche Angriffe ab. Westlich von Vouziers suchte der Feind seine am 19. Oktober errungenen örtlichen Erfolge durch Fortsetzung seiner Angriffe zu erweitern. Vornehmlich sind sie am Gegenangriff des Infanterie-Regiments Nr. 411 und an der zähen Abwehr der 7. Kompanie des bayerischen Infanterie-Regiments Nr. 24 gescheitert.

Heeresgruppe Gallwiz.

Westlich von Vantheville wurden Teilangriffe der Amerikaner abgewiesen. Im übrigen blieb die Gefechtsstätigkeit beiderseits der Maas in mäßigen Grenzen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der Morava schlugen wir erneute Teilangriffe der Serben ab.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 22. Oktober. (W.D. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der Dvsa und Schelde Infanteriegefechte. Mehrfach suchte der Feind mit kleineren und stärkeren Abteilungen die Flüsse zu überschreiten. Nordöstlich von Kortrijk drang er mit Panzerwagen, südöstlich von Kortrijk mit starken Kräfte gegen unsere Linien vor. Er wurde überall verlustreich abgewiesen. Bize-wachtmeister Müller vom Feldart.-Reg. 221 vernichtete 6 Panzerwagen des Gegners. Engländer besetzten die von uns geschonten Kirchtürme von St. Amond mit Maschinengewehren. Beiderseits von Solesmes und Le Cateau hat der Feind seine Angriffe nicht erneuert. In nächtlichen Teilangriffen fielen die Geföste von Amerval in seine Hand.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Französische Angriffe, die am Morgen nördlich der Serre, am Nachmittag auf breiterer Front zwischen Dize und Serre gegen unsere Linien vorbrachen, wurden abgewiesen. Nordwestlich von Desbrecourt führten schlesische Truppen einen erfolgreichen Gegenangriff durch. Auf den Dizehöhen östlich von Bouzier dauern heftige Kämpfe an. Württembergische Regimenter haben im Verein mit preussischen und bayerischen Bataillonen dem Feinde in erfolgreichen Gegenangriffen die Höhen östlich von Bandy zwischen Ballay und Chestres und nördlich von Falaise wieder entzogen und gegen starke Gegenangriffe des Gegners behauptet. Westlich von Olzy scheiterte ein Teilangriff des Feindes.

Heeresgruppe Gallwitz.

Nach heftiger Artillerievorbereitung griff der Amerikaner nördlich von Sommeranes und in breiterer Front beiderseits von Vantherville an. Im Feuer und im Gegenstoß sind die Angriffe des Gegners gescheitert. Vornehmlich im Feuer unserer Maschinengewehre und Infanterie-Geschütze erlitt der Amerikaner wiederum hohe Verluste.

Aus einem Geschwader von etwa 8 feindlichen Flugzeugen, das Ortschaften im Lahntal angriff, wurden 4 Flugzeuge abgeschossen. — Leutnant Beltzeng errang seinen 35. Luftsieg.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Krusevac und am Bulowic scheiterten feindliche Angriffe. Erfolgreiche eigene Unternehmungen bei Trubarevo an der südlichen Morava.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Wir sind ein Volk und einig wollen wir handeln.

(Schiller, Tell.)

Zeichnet alle die 9. Kriegsanleihe!

Im Zuge der Not.

Roman von E. Dreffel.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Wie er aber oderabwärts den Weg fortsetzte und ihn der spezifische Geruch einer Handelswasserstadt umwehte, jenes Gemisch von frischer Feuchtigkeit und Tang und Leer und Fischen und all jenen überseeischen Artiteln, die aus Tonnen, Kisten, Körben und Säcken heraus ihr undefinierbares Arom verbreiten, an dem wieder noch der eigenartige Schiffsgeruch hängt, der sich aus Seesalz, Segeltuch, Leder, Farbstoffen und hundert anderen Dingen zusammensetzt, dies ganze wohlbekannte Konglomerat, das an alle Weltteile erinnert, und ihren weitreisenden Handel und Wandel, da zog ein Lächeln über Bollrads ernst gewordenen Gesicht und gierig weiteten sich seine Nüstern. Das war ja beinahe Heimatsluft.

Und diese frohgemute Miene blieb ihm.

Nun interessierte ihn auch das Schiffsvolk. Fremdlinge aus aller Herren Ländern, die hier am Oderbollwerk Hand in Hand mit deutschen Matrosen und Heuern arbeiteten, oder durch einen Schwach Fühlung mit ihnen suchten. Auch das reichte ja längst nicht an das Alstergewimmel heran, war aber immerhin etwas Bekanntes und darum Berühnendes für ihn.

Dazu spielte sich das alles in dem verklärenden Licht einer milden Oktobersonne ab, die ihm auch nun die eigene Lage freundlicher zeigte, als es gestern der bedrückende Nebeltag getan, dem nur zu guter Letzt ein tröstlicher Schein geleuchtet aus eines lieben Mädchens warmen Augen.

Ah, nach denen sehnte er sich auch jetzt in dieser strahlenden Tageshelle. Vielen Mädchen spähte er suchend unter den Hut, manch eine war des Ansehens wert, aber keine hatte Annelises süßes Gesicht. Was sollte sie denn auch hier bei den Fischbütten zu tun haben! Sie packte wohl schon den Koffer für Berlin.

Endlich gab er dies angestrenzte fruchtlose Suchen auf und wandte sein Interesse den Fabrikanlagen, den Docks und Schiffswerften zu, die sich zahlreich längs des Ufers aneinander reihten. Und so schlenderte er weiter und weiter, bis die ungeheuren Schlote eines Riesenwerks, das zahlreiche Maschinengebäude, Werften und Docks umfaßte, vor ihm aufragten, und er den weltbekannten Namen „Bulkan“ an den Dachfirsten las.

(Fortsetzung folgt)

Bekanntmachung

Die Frist für die Annahme der Zeichnungen auf die 9. Kriegsanleihe ist um 14 Tage, d. h. bis einschließlich den 6. November, verlängert worden.

Berlin, im Oktober 1918

Reichsbank-Direktorium

Havenstein

v. Grimm

Fahrrind

(hochträchtig) zu verkaufen bei
Karl Lang,
1935 Remel.

Schlacht-Pferde

sowie

Nottschlachtungen

kauft 1702

Hugo Reckler,

Pferdemehger,

Wiesbaden, Telefon 2612.

E. Ebner, Glaser

Eltvillerstraße 6, Wiesbaden
empfiehlt sich in allen vorkom-
menden 1794

Glaser-Arbeiten.

Für sofort braves

Mädchen

gesucht.

Frau W. Hilge,

1922 Adolfsstraße 1.

Kräftiges Mädchen

für kleinen feinen Haushalt p.
1. Novbr. gesucht. 1923

Frau Geheimrat Bickel,

Wiesbaden, Rheinstraße 79.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren hoffnungsvollen, treuen und braven Sohn, Bruder und Schwager

Kanonier Ludwig Höhn

am 18. d. Mts. ganz unerwartet zu sich zu rufen.

Im 20. Lebensjahre mußte er nach fast 2-jähriger Pflichterfüllung im Felde, während der Genesung seiner Verwundung in Bad Nauheim durch die Folgererscheinungen einer kurzen schweren Krankheit, sein blühendes Leben in Gottes Hand zurück geben. Die Todesnachricht trifft uns umso härter, da er nun schon der zweite hoffnungsvolle Sohn, Bruder und Schwager ist, der uns durch den Krieg entzissen, während sein älterer Bruder schon 1½ Jahr in französischer Gefangenschaft schmachtet.

Die Leiche wird von Bad Nauheim überführt und Mittwoch, den 23. Oktober, nachm. 2½ Uhr hier in Kettenbach bestattet.

In tiefstem Herzeleid:

Familie Friedrich Höhn
Phil. Land
Karl Höhn.

1929

Kettenbach, Hausen ü. A., den 21. Oktober 1918.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Das Winterhalbjahr beginnt **Mittwoch, den 23. Oktober 1918.** Der Unterricht wird an folgenden Tagen erteilt:
Mittwoch nachm. von 1—3 Uhr: Zeichnen für schmückende Gewerbe;

3—5 „ Sachunterricht für sämtliche Handwerkerlehrlinge;

5—7 „ Zeichnen für Metallarbeiter und Bauhandwerker.

Donnerstag nachm. v. 4—6 „ Sachunterricht für Handlungslehrlinge und Bäcker.

Montag abends v. 8.30—9.30 „ Sachunterricht für sämtliche Lehrlinge.

Die Schüler sind laut Ortsstatut zu pünktlichen Besuch des Unterrichts verpflichtet.

Beurlaubung vom Unterricht kann nur aus dringenden Gründen erfolgen. Die Beurlaubung muß vor dem Unterricht, entweder von dem betreffenden Schüler selbst oder von dem Arbeitgeber bei dem Klassenlehrer schriftlich eingeholt werden.

Langenschwalbach, den 19. Oktober 1918.

1927

Der Magistrat.

Hauslisten.

Die noch nicht abgegebenen Hauslisten sind bis **Mittwoch, den 23. d. Mts.,** vormittags 12 Uhr, auf dem Büro der Bürgermeisterei abzuliefern.

Langenschwalbach, den 22. Oktober 1918.

1930

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. und Donnerstag, den 24. d. Mts. wird das Rohrnetz der städt. Wasserleitung gespült.

Langenschwalbach, den 21. Oktober 1918.

1931

Die Wasserwerksverwaltung.

Saatbeize „Aspulum“

Beste Ersatz für Vitriol, empfiehlt die Düngerhandlung

Ad. Schneider,
Michelbach.

1933

Unmöblierte

Familienwohnung

von 3—4 Zimmern zu dauerndem Aufenthalt zum 1. April 1919 oder später gesucht.

Gefl. Anerbieten unter Nr. 1879 an die Expd. d. Bl.

Im Kaiserpaal sind zwei

fl. Wohnungen

per sofort und eine Wohnung mit Laden per 1. Januar zu vermieten.

Aug. Wagner,

1918

Hotel Wagner.

Haasen

zu verkaufen.

1936

Adolfstraße 139.

Zu kaufen gesucht:

Einen schönen, jungen Zuchtbullen, 12 Monate alt, Simmentaler oder Lahnrasse. 1939

Angebote mit Alters- und Preisangabe erbeten an

August Ott,

Oberrod b. Idstein.

Kinderschule.

Aus der Sammlung bei Kurfremden im Haus Klösterchen sind 15 M. eingegangen, was mit bestem Dank bescheinigt

Die Vorsitzende:

Frau Dr. Jüngenohl

1937

Versteigerung.

Samstag, den 26. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, versteigern die Erben des verstorbenen Philipp Beyer zu Bamburg:

1 Patentspflug, 1 Bordenpflug, 1 Egge, 1 Futterschneidmaschine, 1 Mähmaschine, 1 Windmühle, 1 Zerkleinerer, 1 Zerkleinerpumpe, 1 Schrotmühle, 1 Döbleier

und sonst noch landwirtschaftliche Geräte öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

1932

Der Bürgermeister:

Dörner.

Kaffee-Ersatz

und 1886

Kaffee-Mischung

in bester Ware.

Julius Marxheimer,
Langenschwalbach.

Ideal

Tabak-Mischung

bekömmlich

romantisch 1887

leicht

Päckchen 90 Pfennig

Julius Marxheimer,
Langenschwalbach.

Zum Unterstellen v. Möbeln

trockener Raum

(Manjarde od. Zimmer) gesucht per 1. 1. 19.

Angebote an

1938

W. Hilge, Adolfsstr. 1.

Wohnung,

2 Zimmer und Küche, evtl. Frontspitz, von einzelner Dame auf 1. Januar oder 1. April gesucht.

1934

Gefl. Offerten unter W 520 an den Verlag d. Bl. erbeten.